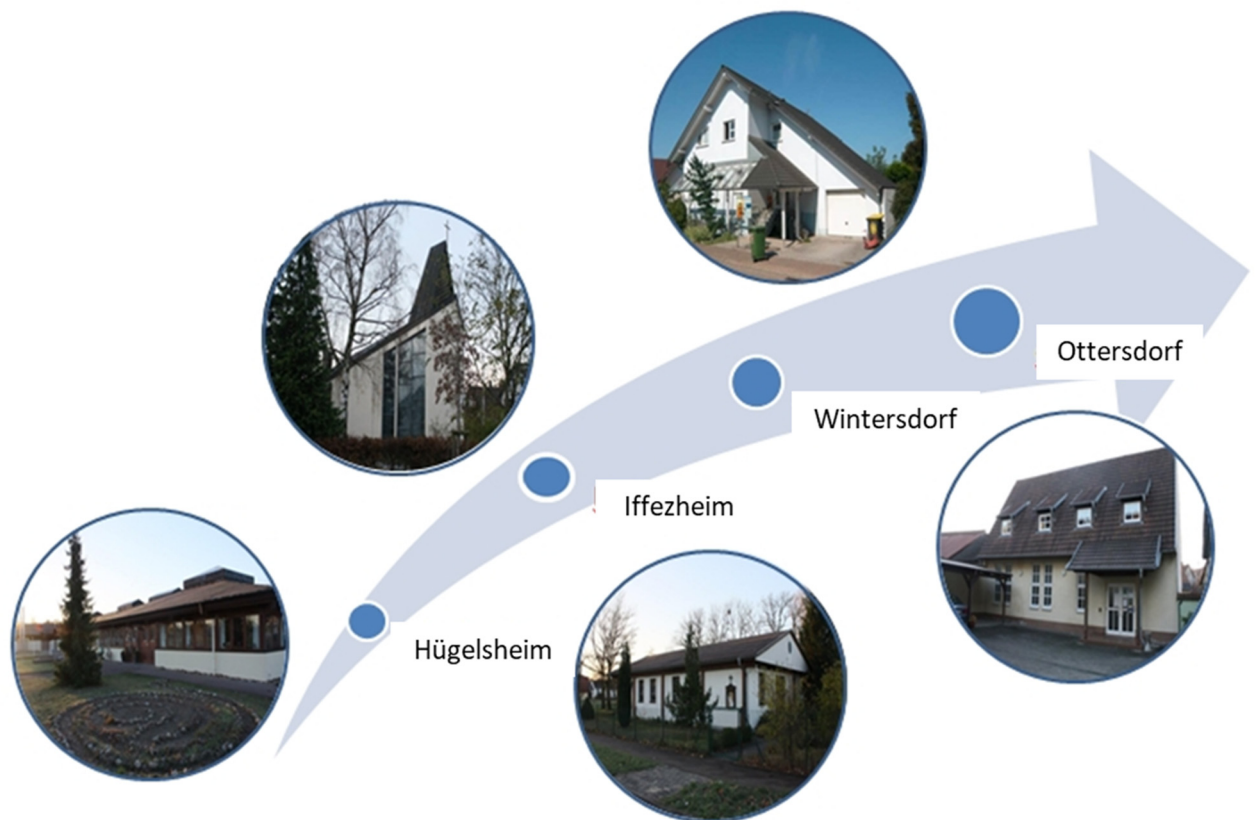


Konsolidierte **Umwelterklärung 2026**



Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim-Hügelsheim-Ottersdorf-Wintersdorf

Evangelisches Pfarramt, Mattenerlenstr. 53, 76473 Iffezheim

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Beschreibung der Kirchengemeinde und Umweltchronik

3. Schöpfungsleitlinien

4. Umweltmanagementsystem

5. Umweltbilanz

5.1 Umweltaspekte

5.11 Direkte

5.12 Indirekte

5.13 Bewertungen

5.2 Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

6. Umweltprogramm 2026-2029

7. Kontext der Organisation

7.1 Landeskirchlicher Kontext

7.2 Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde und Bezirk

7.3 Andere Rahmenbedingungen

7.4 Interessierte Parteien

7.5 Chancen und Risiken

7.6 Ergänzende Informationen

8. Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

9. Impressum

10. Gültigkeitserklärung

1. Vorwort

Das Pilotprojekt „KNUT“ („Köpernahe Umfeldtemperierung“) – der Austausch der Gas-Warmluft-Heizung gegen elektrische Sitzauflagenheizung auf den Kirchenbänken und Infrarotheizungen im Bereich des Altars, auf der Empore und unter der Empore – ist 2025 nach längerer Wartezeit umgesetzt worden zum Beginn der neuen Heizperiode. Es bedarf noch Verbesserungen bezüglich der Infrarotplatten unterhalb der Empore. Damit ist auch dieses Gebäude der Paul-Gerhardt-Gemeinde „klimaneutral“.

Nach wie vor ist die Alu-Sammlung zugunsten eines Aufforstungsprojektes des Klimabündnisses Rastatt öffentlichkeitswirksam und wird sehr gut genutzt, dazu auch die Sammelstellen für Wachs und Wachsreste.

Ebenso wird die Kleiderbörse für Kinder in der Kita Windspiel weiterhin genutzt.

Wie immer: Wir bleiben weiter dran, den Klimaschutz und unser Umweltmanagement voran zu führen.

Michael Winkler, Pfarrer



Das Umweltteam beim Zwischenaudit im Juni 2024. Von links nach rechts: Katja Bleich, Leiterin Kita; Sabrina Meder; Michael Winkler, Pfarrer; Markus Enderle, Auditor; Sibylle Zenk, KGR; Georg Hartmann, Umweltgutachter.

2. Beschreibung der Kirchengemeinde und Umweltchronik

Die Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim mit den Teilorten Iffezheim, Hügelsheim, Rastatt-Wintersdorf und Rastatt-Ottersdorf hat zum Beginn des Jahres 2025 rund 2.139 Gemeindeglieder.

Rund die Hälfte der Gemeindeglieder wohnt in Hügelsheim, rund ein Viertel in Iffezheim und ein weiteres Viertel in den beiden Riedorten Rastatt-Ottersdorf und Rastatt-Wintersdorf.

Iffezheim liegt in Süddeutschland, nur wenige Kilometer vom Rhein und der französischen Grenze entfernt. Der Oberrheingraben wird auf der deutschen Seite vom Schwarzwald und auf der Französischen von den Vogesen begrenzt.



Drei Predigtstellen haben sich im Laufe der Geschichte der Paul-Gerhardt-Gemeinde herausgebildet: die evangelische Kirche Iffezheim, das evangelische Gemeindezentrum Ottersdorf und das evangelische Gemeindezentrum Hügelsheim.

Für alle Gebäude, die sich in unserem Eigentum befinden, hat die Kirchengemeinde in den Jahren 2009 und 2010 Energiegutachten erstellen lassen, um Energieeinsparpotentiale zu untersuchen und bei notwendig werdenden Sanierungen umzusetzen.

Seit 2011 beziehen wir unseren Strom durch die KSE – und damit aus regenerativen Quellen.

2014 kam auch unsere evangelische Kindertagesstätte in Hügelsheim dazu, nachdem es für diese einen eigenen Zähler – unabhängig von der kommunalen Gemeinde – gab.



Die evangelische Kirche in Iffezheim wurde 1964 gebaut und 1965 fertig gestellt. Sie verfügt über ca. 170 Plätze (bei maximaler Bestuhlung). Sie ist unsere größte Räumlichkeit, wo z.B. die Konfirmationsgottesdienste für alle Ortsteile stattfinden.

1995 wurde die Gasheizung erneuert. Bei der Sanierung des Daches im Jahr 1996 wurde eine Dämmschüttung im Dachstuhl eingebracht. Im Jahr 2008 wurde in Eigenarbeit die noch fehlende Dämmschüttung direkt unter dem Turm

eingebracht.

Das Gebäude wurde im Jahr 2013 außen und innen renoviert. Die Fenster wurden erneuert (innen Holz und außen Aluminium). Die Fassade wurde erneuert und frisch gestrichen. Bei der hinteren Fassade wurde eine Eternitverkleidung entfernt und diese Seite der Fassade wärmegeklämt. Dort befinden sich die abtrennbaren Räumlichkeiten, welche öfters geheizt werden. Die Beleuchtung der abtrennbaren Räumlichkeiten, als auch die Vorräume wurden auf LED-Leuchten umgestellt. Durch das Projekt KNUT (= "körpernahe Umfeldtemperierung") wurde 2025 die 30 Jahre alte Gas-Warmluft-Heizung gegen elektrische Sitzauflagen auf den Kirchenbänken und Infrarotheizungen im Bereich unter der Empore und mobile Heizstrahler im Bereich des Altars und im Bereich der Orgel auf der Empore ausgetauscht.



Das Gemeindezentrum Ottersdorf ist eine umgebaute Scheune (umgebaut 1989) mit einem Gottesdienstraum (60 Plätze) im Untergeschoss und einem Gemeinschaftsraum im Obergeschoss. Im Jahr 2018 standen Umbaumaßnahmen an: Die Versorgung von Wasser und Strom wurde vom im Jahr 2015 verkauften Vorderhaus abgekoppelt. 2018 wurde eine Pelletheizung eingebaut, zudem eine Fluchttreppe im Obergeschoss. Zudem wurde die Fassade der Westseite des Gebäudes renoviert und gedämmt. Zuvor war das Gebäude noch mit der Heizung des Vorderhauses (Ölheizung) verbunden.

Im Verhältnis zur Zahl der evangelischen Einwohner in Ottersdorf ist der Gottesdienst dort ca. 4-mal so gut besucht wie in Iffezheim. Zum Gebäude gehört ein Parkplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Im Zuge des Strategieprozesses 2032 wurde das Gemeindezentrum Ottersdorf auf „rot“ gestellt. Das heißt, dass dieses Gebäude zukünftig bei Baumaßnahmen nicht mehr von der Evang. Landeskirche unterstützt wird. Mittel- oder langfristig werden wir uns von diesem Gebäude trennen.



In Hügelsheim verfügt die Kirchengemeinde seit 1997 über ein Gemeindezentrum. Durch den Wegzug der kanadischen Streitkräfte 1993 wurde viel Wohnraum in Hügelsheim frei. Es kam zu einem großen Zuzug, unter anderem auch von vielen Evangelischen, so dass Hügelsheim von der Zahl der Gemeindeglieder der „größte Ort“ der Paul-Gerhardt-Gemeinde wurde. Im Verhältnis zur Zahl der evangelischen Einwohner in Hügelsheim wird der Gottesdienst doppelt so gut wie in Iffezheim besucht. Das Gebäude hat Platz für ca. 100 Gottesdienstbesucher und befindet sich im Eigentum der kommunalen Gemeinde. Es wird von der Heizung her vom Nachbargebäude (Ölheizung) mitversorgt. Im Jahr 2003 haben wir dimmbare

Leuchten mit Sparlampen eingebaut.

Da in Hügelsheim viele junge Familien leben und der Gottesdienstraum sich besonders dafür eignet, finden hier insbesondere die gut besuchten Eltern-Kind-Gottesdienste statt.



In einem angrenzenden Nachbargebäude betreibt die evangelische Kirchengemeinde eine 4-gruppige Kindertagesstätte auf 720 qm. Auch dieses Gebäude ist im Eigentum der kommunalen Gemeinde Hügelsheim. Es ist baulich in einem guten Zustand.

Im Dezember 2014 haben wir fast alle Leuchten auf LED-Technik umgerüstet.

2015 wurde hier von der kommunalen Gemeinde das Dach saniert und gedämmt. Ende des Jahres 2018 wurde die Gasheizung von der kommunalen Gemeinde durch eine

Pelletheizung ersetzt. Eine Gasheizung kommt bei Spitzenlasten zum Einsatz. Ein Problem in den heißen Sommermonaten ist die Temperatur im Gebäude. Im Jahr 2021 wurden von der kommunalen Gemeinde Jalousien zur Verschattung installiert, welche im Winter auch eine gewisse Wärmedämmung aufweisen können. Wegen der Temperaturen im Sommer müssen Klimageräte zum Einsatz kommen.



Das evangelische Pfarrhaus der Kirchengemeinde steht zentral gelegen in Iffezheim. Von hier aus ist es nach Hügelsheim im Süden genauso weit wie nach Ottersdorf im Norden. Das Pfarrhaus wurde 1994 als Einfamilienhaus erbaut und im Jahr 1996 von der Kirchengemeinde gekauft. Zu diesem Zeitpunkt verfügte das Haus über eine Gasheizung und eine thermische Solaranlage. Zwei weitere Solaranlagen zur Stromgewinnung



wurden installiert: 2001 im Zusammenhang des Projektes „Kirchengemeinden für die Sonnenenergie“ mit einer Leistung von 2,16 kWp (Solaranlage 1) und 2009 eine weitere Anlage mit einer Leistung von 3,24 kWp (Solaranlage 2).

Im Jahr 2003 wurde im Erdgeschoss ein Holz-Kaminofen eingebaut: als ein Projekt zur Verringerung der CO₂-Bilanz. Im Jahr 2008 haben wir in Eigenarbeit Teile der Kellerdecke mit Platten von der Stärke 8 cm gedämmt. Im Jahr 2015 wurde das Dach repariert und die thermische Solaranlage erneuert. Eine Pelletheizung wurde eingebaut. Seither wird der Kaminofen nicht mehr genutzt. Seit März 2022 speist die Solaranlage 1 (2,16 kWp) teilweise den erzeugten Strom ins Pfarrhausnetz ein. Seit Juli 2025 verfügt das Pfarrhaus über eine Wallbox in der Garage, nachdem sich die Pfarrfamilie ein Elektroauto angeschafft hat.

3. Schöpfungsleitlinien

Der Kirchengemeinderat der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim-Hügelsheim-Ottersdorf-Wintersdorf hat in seiner Sitzung am 19. Februar 2013 beschlossen, die folgenden Leitlinien der Gemeinde bei jeglichem Handeln zu berücksichtigen.

- Artikel 1 Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes Verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt der Schöpfung
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim - Hügelsheim - Ottersdorf - Wintersdorf betrachten deshalb den Schutz der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen
- Artikel 2 Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der „Einen Welt“
- Wir wollen in der Evangelischen Kirchengemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen in der Welt geht. Dies wollen wir auch beim Kauf von biologischen, regionalen und fair gehandelten Lebensmitteln und umweltfreundlichen Waren beachten und dies im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umsetzen.
- Artikel 3 Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden
- Wir berücksichtigen bei unserem Wirtschaften die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten. Wir suchen Entscheidungen, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.
- Artikel 4 Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen
- Wir haben Achtung vor der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren. Ihre Lebensräume wollen wir schonen und fördern bei unserem Wirtschaften und in unseren Liegenschaften.
- Artikel 5 Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren
- Wir suchen nach Konzeptionen und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlicher neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten.
- Artikel 6 Wir suchen bei unseren Vorhaben die Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten
- Zur Umsetzung unserer Leitlinien vereinbaren wir ein Umweltprogramm und betreiben ein Umweltmanagement, für welches Verantwortliche benannt werden. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden, Behörden und die Öffentlichkeit. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm.

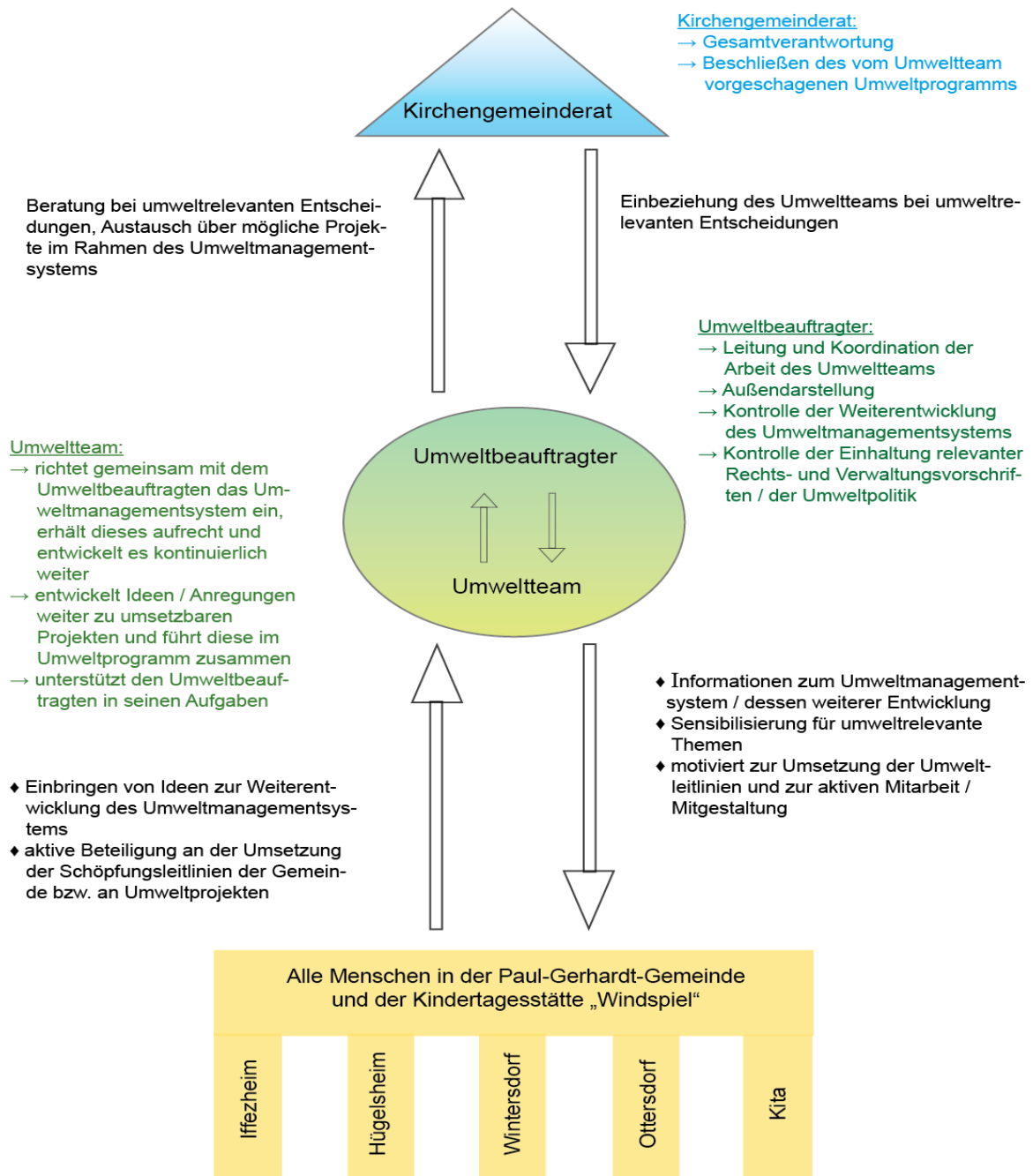


- Artikel 7 Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kreisen und Gruppen
- Wir fördern das Umweltbewusstsein innerhalb unserer Kirchengemeinde und der Kindertagesstätte.
- Artikel 8 Wir fördern die Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung
- Wir nehmen teil am Öko-Audit und streben die Zertifizierung unserer Kirchengemeinde an, dabei beachten wir die umweltrelevanten Gesetze.

4. Umweltmanagementsystem

Umweltorganigramm

der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim-Hügelsheim-Wintersdorf-Ottersdorf



5. Umweltbilanz

5.1 Umweltaspekte

Durch die konsequente Abarbeitung des relativ technik-lastigen Umweltprogramms vergangener Jahre haben indirekte Umweltaspekte eine höhere Bedeutung gewonnen. Signifikante Änderungen sind in den Unterpunkten der Umweltaspekte erläutert.

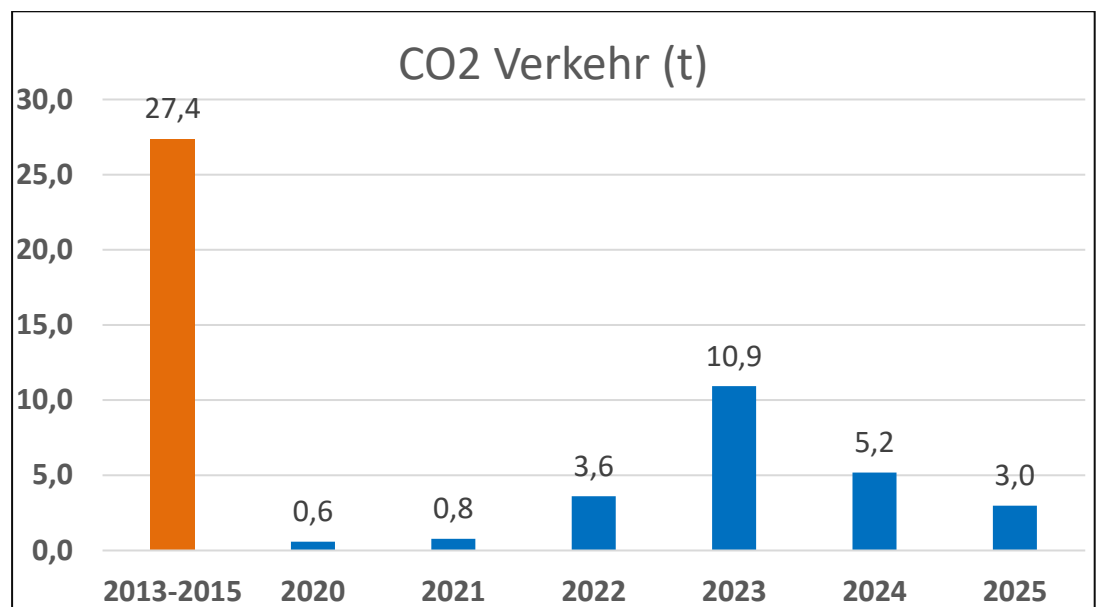
5.1.1 Direkte Umweltaspekte

■ Verkehr

Gemeindefahrten sind seit dem Jahr 2000 ein fester Bestandteil der Gemeindefahrt. Es findet jährlich eine mehrtägige Gemeindefahrt statt (Reisen mit Reisebus, Schiff oder Flugzeug). Da Flugreisen den CO₂-Ausstoß erheblich beeinflussen, - so wie eine Flugreise 2019 nach Portugal -, hat die Kirchengemeinde entschieden, Flugreisen konsequent zu kompensieren. Z.B. durch atmosfair (www.atmosfair.de). Mit diesem Beitrag werden Klimaschutzprojekte unterstützt, so dass die durch den Flug entstandenen Mengen an CO₂ an anderer Stelle wieder eingespart werden können.

Wegen der Corona-Pandemie musste die geplante Gemeindefahrt 2020, bzw. 2021 in die Bretagne ausfallen. Dadurch hat sich der CO₂-Ausstoß in diesen beiden Jahren erheblich verringert. Seit 2022 konnten die mehrtägige Gemeindefahrt und ein Gemeindeausflug wieder stattfinden.

Die Flusskreuzfahrten mit dem Schiff auf der Donau 2023 und auf der Rhone 2024 haben den CO₂-Ausstoß gegenüber Fahrten mit dem Bus und dem Zug (2022 in die Bretagne und 2025 an die Loire) erhöht.



Die Kirchengemeinde hat im Mai 2018 für das Pfarramt ein Dienst-Pedelec angeschafft. Ebenso für die Kita Windspiel im Mai 2020.

■ Wärmeenergie

Die Wärmeerzeugung ist der größte direkte Umweltaspekt der Kirchengemeinde. Im Jahr 2025 wurden – witterungsbereinigt - 146.731 kWh Wärme in den Gebäuden verbraucht.

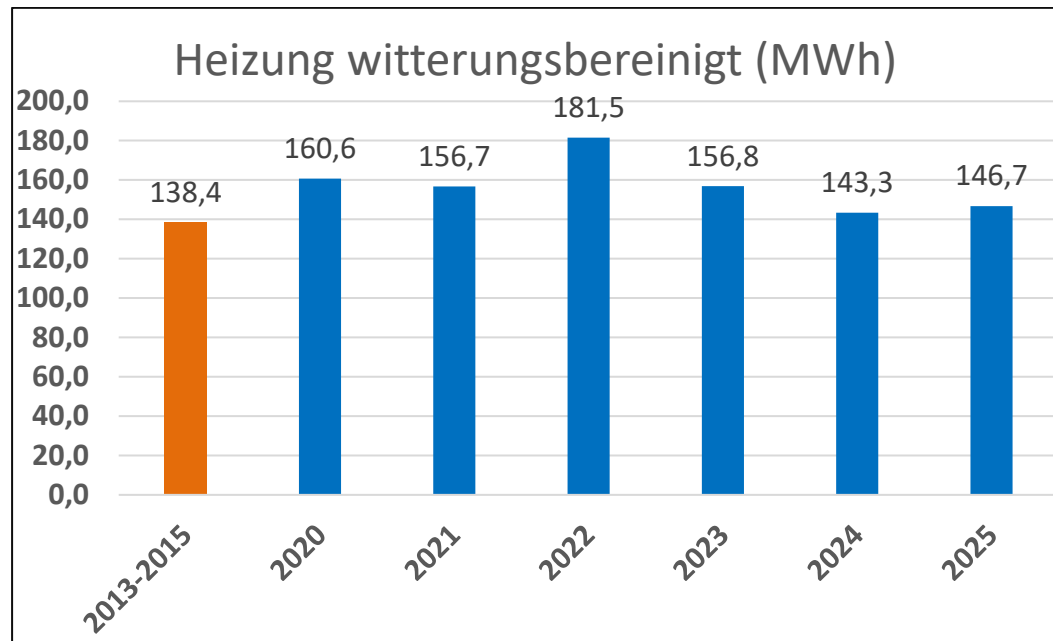
Die einzelnen Gebäude werden wie folgt versorgt:

- **Kindertagesstätte Windspiel** = (größter Verbraucher) Seit 2019 Umstellung von Erdgas auf Pelletheizung als Grundlast (Spitzenlasten durch Gaskessel). Pelletbeschaffung durch die kommunale Gemeinde Hügelsheim.
- **Gemeindezentrum Hügelsheim** = Heizöl über Nachbargebäude
- **Kirche Iffezheim** = Bis 2025 wurde mit einer Erdgas / Umluftheizung geheizt; beliefert von der KSE. Im Jahr 2025 wurde die evang. Kirche Iffezheim von einer Gasheizung auf eine strombasierte Heizung KNUT („körpernahe Umfeldtemperierung“) umgestellt (Elektrische beheizbare Sitzbankauflagenheizung auf den Kirchenbänken und Infrarotheizungen im Bereich des Altars, auf der Empore und unter der Empore. Frostschutz in der Toilette.)
- **Pfarrhaus Iffezheim** = seit 2015 Umstellung von Erdgas auf Pelletheizung, eine solare Brauchwassererwärmung unterstützt den Heizkessel. **Nachhaltige (regionale) Pelletbeschaffung durch KSE.**
- **Gemeindezentrum Ottersdorf** = seit Herbst 2018 Umstellung von Heizöl auf Pelletheizung – **Nachhaltige (regionale) Pelletbeschaffung durch KSE.**
- Im Vergleich zu früheren Jahren fällt in der Kita ein höherer Verbrauch an Wärmeenergie auf:
Zum einen wurde gegenüber früheren Jahren eine weitere Kleinkindgruppe eröffnet. Zum anderen wurde das Heizverhalten geändert: das Herunterfahren der Heizung am Wochenende wurde korrigiert, weil es montags für die Kleinkinder zu kalt erschien.
Durch die Heizungsumstellung von Gas auf Pellets wurden zudem die Abrechnungszeiten mitunter etwas verändert. Daher die Schwankungen in den Abrechnungszeiten zwischen den Jahren. Auch dadurch, wann die Pelletlieferungen im großen Bunker des Komplexes, zu dem unsere Kita gehört, stattfinden (z.B. Lieferungsumfang 2023 geringer als 2022).
Auch die seit der Corona-Pandemie notwendig gewordenen häufigeren Lüftungen (ermittelt durch CO₂-Ampeln) könnten Einfluss auf den erhöhten Energieverbrauch genommen haben.
Ebenso tragen Defekte der Pelletheizung zu Verschiebungen zwischen Pellet- und Gasverbrauch bei.

Die Kita Hügelsheim wird gemeinsam mit der kommunaler Kita und einer Sporthalle beheizt. Die Daten für den Heizverbrauch unserer Kita werden für die Umwelterklärung vorab zunächst in einer Hochrechnung entsprechend dem prozentualen Verbrauch der Vorjahre geschätzt. (Die Verbrauchsdaten für das Gesamtgebäude liegen dazu vor.)

Bis ins Jahr 2021 wurden diese Daten jeweils nachträglich angepasst, sobald die Abrechnung vorlag.

Ab dem Jahr 2022 werden die Daten nur dann nachträglich angepasst, wenn der Verbrauch von den Hochrechnungen mehr als 1 oder 2 Prozent abweicht (Übereinkommen beim Internen Audit im Juni 2024). Dies war bisher nicht mehr der Fall.



■ **Strom**

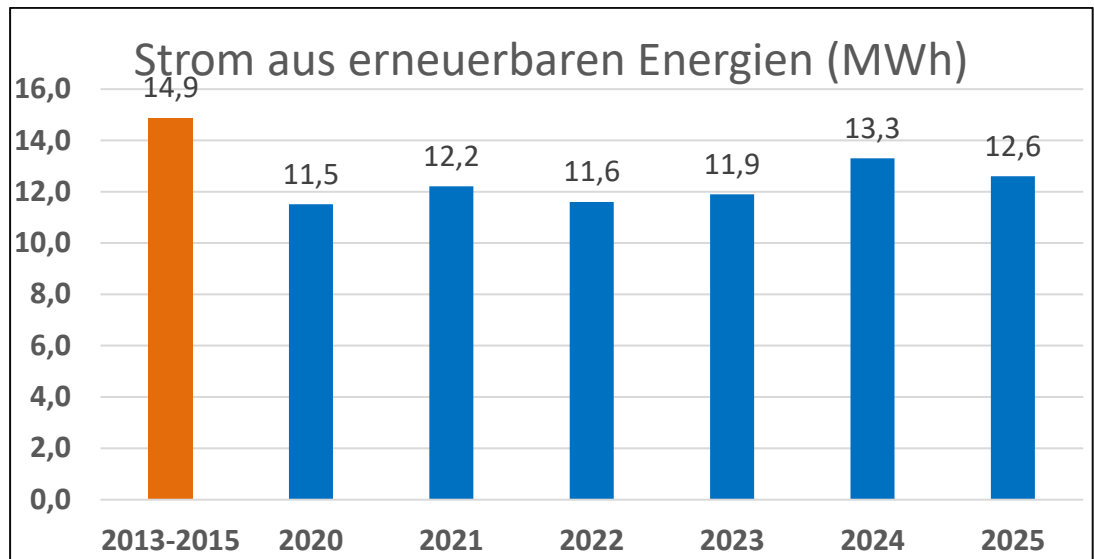
Wir beziehen seit Mai 2014 für alle Gebäude ausschließlich regenerativen Strom von der KSE – Kirchlich Soziale Einrichtungen.

Der niedrigere Verbrauch 2020 und 2021 gegenüber Vorjahren liegt auch an den Schließzeiten der Kita und Gebäude durch die Coronakrise seit 2020.

Durch die Umstellung auf klimaneutralen KSE-Strom und durch die Umstellung auf sparsamere Leuchtmittel und Geräte wurde der Einfluss des Umweltaspektes geringer bewertet. (Lediglich die Umrüstung der Lampen auf LED-Technik im Turnraum der Kita ist technisch nicht möglich. Geprüft 2021.)

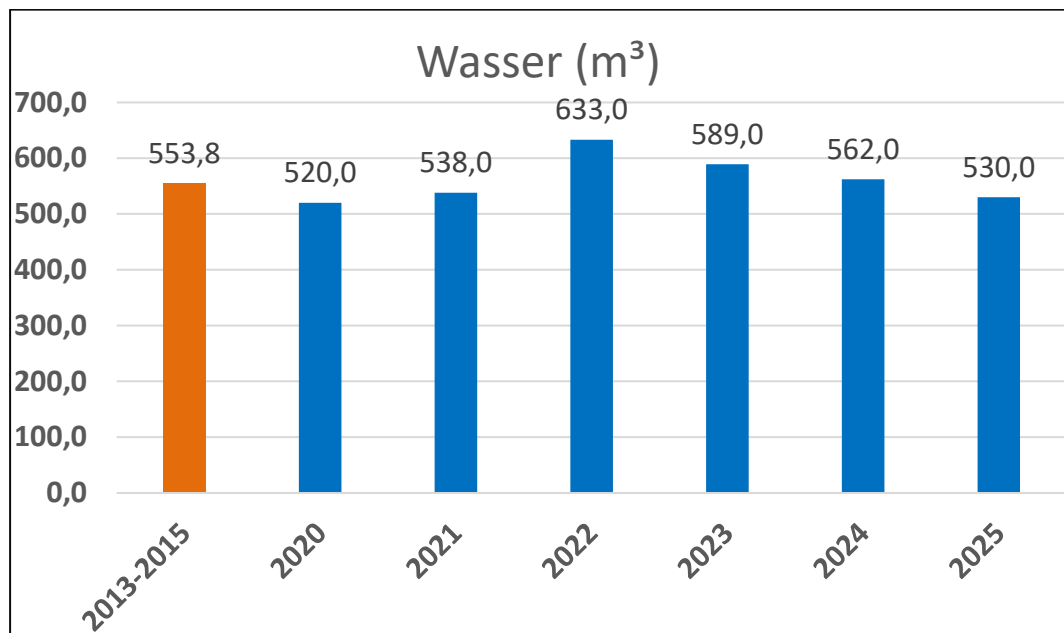
Die Zubereitung des Mittagessens für die Kinder in der eigenen Küche der Evangelischen Kindertagesstätte und die dadurch nötigen Stromverbraucher ergab folgedessen wieder ein Anstieg des Stromverbrauchs.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 12.639 kWh verbraucht (einschließlich Eigenverbrauch von 531 kWh Einspeisung eigener Solaranlage 1 ins Netz Pfarrhaus). Die Erhöhung gegenüber den Vorjahren ist auf den notwendig gewordenen Einsatz von Klimageräten im Kita-Bereich in der Sommerzeit zurückzuführen.



■ Wasser

Wasser wird von den lokalen Anbietern bezogen (Wasserwerk Hügelsheim, Iffezheim, Ottersdorf). Neu ist das Verbundsystem zwischen Hügelsheim, Iffezheim und Baden-Baden (Verseuchung durch PFAS in der Region, Reinigungsanlagen). Der Verbrauch ist verhältnismäßig gering. Weitere Maßnahmen werden vorerst nicht als notwendig angesehen. In der Kita Hügelsheim benötigen wir vermehrt Wasser, weil regelmäßig Spülungen (wegen Legionellen-Gefahr) nötig sind.

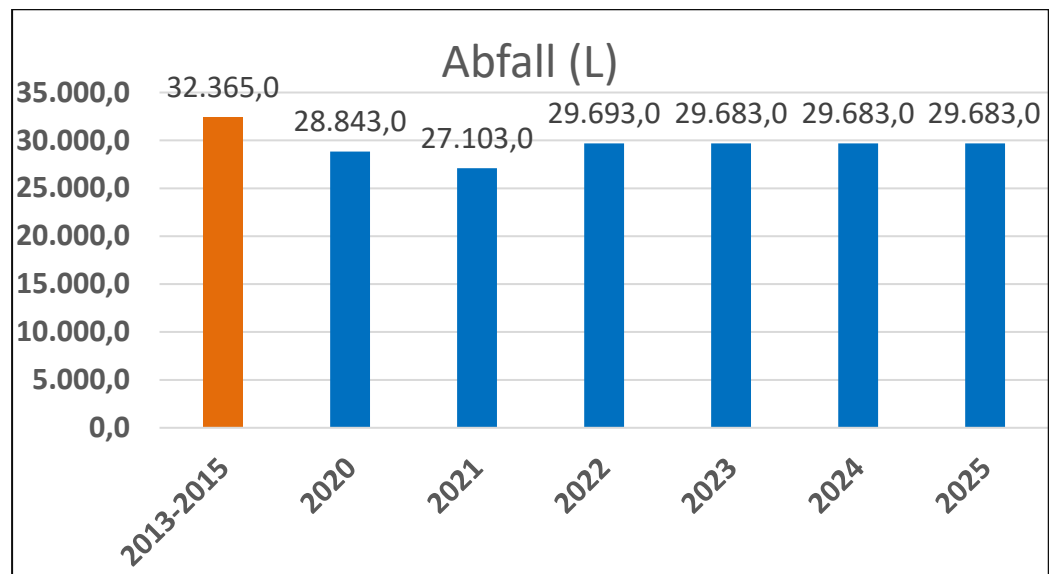


■ Abfall

Im Umweltprogramm ist festgeschrieben, dass wir uns intensiv mit einer nachhaltigen Beschaffung auseinandersetzen. Abfälle zur besonderen Beseitigung werden direkt an den Händler oder Handwerker zurückgegeben.

In der Kindertagesstätte und bei den Gemeindeveranstaltungen wird Mehrweggeschirr verwendet. Das geringere Aufkommen im Jahr 2020 und 2021 liegt an den Schließzeiten der Kita in der Coronakrise. Die Abfallmengen haben sich seitdem auf einem konstanten Niveau eingependelt.

Seit Oktober 2025 nutzen wir in unserer Kita in Hügelsheim Papierhandtücher im Waschbereich, welche gesammelt von einer Fa. abgeholt und recycelt werden – und nicht in der Restmülltonne entsorgt werden (Right-Cycling). Zuvor hatten wir Stoff-Handtuchrollen. Die Geräte funktionierten nicht einwandfrei, sodass sie in weiten Teilen „ungebraucht“ gewechselt werden mussten.



5.12 Indirekte Umweltaspekte

■ **Verpflegung**

In der Kita wird selbst gekocht (tiefgefrorener Bezug und vitaminschonende Zubereitung).

Die Zwischenmahlzeiten werden mit regional produzierten Lebensmitteln ergänzt.

■ **Biologische Vielfalt**

Im Außengelände der Kita gibt es ein Insektenhotel, sowie spezielle Pflanzen, die einen idealen Lebensraum für Tiere aller Art anbieten. Darüber hinaus ermöglicht das Labyrinth vor der Kindertagesstätte das Wachsen von Wildblumen.

Es wurden mehrere Schmetterlingshäuser gespendet, die auf dem Gelände der Kita und an der Kirche aufgestellt wurden.

Das Außengelände der Kita wird naturnah gestaltet und weiterentwickelt.

Ergänzend dazu wurde 2019 eine naturnahe Wiese beim Pfarrhaus und eine Blumenwiese bei der evangelischen Kirche in Iffezheim angelegt. Blumen bleiben in Inseln stehen beim Mähen. Es wird in größeren Abständen gemäht.

■ **Gefahrstoffe**

Gefahrstoffe sind in der Kindertagesstätte in geringem Umfang im Einsatz und in einem Gefahrstoffverzeichnis aufgeführt. Es liegen Betriebsanweisungen für kennzeichnungspflichtige Gefahrstoffe vor. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden unterwiesen.

Beim Umbau des evang. Gemeindezentrums Ottersdorf wurde 2018 der bestehende PVC-Boden im oberen Stockwerk zur Verbesserung der Raumluftsituation ausgetauscht.

■ **Recht**

Das Projekt Grüner Gockel hat dazu geführt, dass sowohl der E-Check, als auch die Sicherheitsbegehung konsequent durchgeführt wurden. Jährlich wird das Rechtskataster geführt und die Checkliste aktualisiert.

■ **Papier**

Die Umstellung auf 100 % Recycling-Papier (Kopierpapier und Gemeindebriefe) wurde abgeschlossen. Zudem wird in der Kita, als auch im Pfarramt und im Konfi-Kurs Papier verwendet, gespendet von einer Firma, welches sonst der Verwertung zugeführt würde: Wir bedrucken die Rückseite.

■ **Umweltbildung**

Kontinuierliche Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen „Umweltschutz im Kindergarten“, z.B. „Grünes Küken“. Das Thema Umweltbildung fließt ebenso in Schul- und Konfirmandenunterricht ein, sowie auch in Gottesdiensten.

- Im Zuge der Spende der Schmetterlingshäuser wurden Zuchtsets mit je 5 Raupen pro Gruppe in der Kita gekauft, um den Kindern die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling näher zu bringen (2021).
- Die Kita nimmt am BEKI-Programm des Landes Baden-Württemberg teil (Landesinitiative für bewusste Kinderernährung). Seit 2018
- Erzieherinnen unternehmen Exkursionen mit den Kita-Kindern im Wald; Begehungen mit dem Förster finden statt. Von ihm wurde ein fester Platz zum Waldspiel für die Kinder zugewiesen.
- Das Büro für Umwelt und Energie bietet Schulungen an zur Ressourcenschonung.

■ **Notfallmanagement**

Fluchtwege sind ausgeschildert, Notausgänge überall gut erreichbar. Im Kindergarten wird einmal jährlich eine Übung durchgeführt, um das Gebäude rasch räumen zu können. In der Kindertagesstätte wurde eine Brandmeldeanlage installiert. Im Gemeindezentrum Ottersdorf wurde bei der Renovierung eine Außen-Fluchttreppe installiert.

■ **Lärm**

Es liegen keine Beschwerden von außen vor. Maßnahmen sind nicht notwendig. Punktuell wurden Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt. Die kommunale Gemeinde Hügelsheim hat in der Kita in zwei Gruppenräumen Lärmschutz an der Decke angebracht. Auch weitere Räume werden umgerüstet.

■ Beschaffung / Einkäufe

Wir bemühen uns um die Optimierung des Einkaufsprozesses in Richtung ökologisch nachhaltiger Produkte (z.B. Einkaufsplattform „Wir kaufen anders“), sowohl in der Kindertagesstätte, als auch im Pfarramt. Fortwährend findet eine Umweltbewertung aller Einkäufe statt.

5.13 Bewertung

Die Portfolioanalyse wurde 2017 den neuen Gegebenheiten angepasst. Diese gilt auch weiterhin.

Die Bewertung erfolgte im Umweltteam. Grundlage waren die Bestandsaufnahme mit Checklisten, Begehungen und der ständige Austausch mit den Mitgliedern der Gemeinde.



5.2 Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2024	2025
Gemeindemitglieder	Pers	2.403	2.237	2.184	2.139	2.059
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	22,33	24,00	24,00	24,00	24,00
Grundstücksfläche	m ²	5.074	5.484	5.484	5.484	5.484
Beheizte Fläche	m ²	1.419	1.419	1.419	1.419	1.419

Energie

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2024	2025
Stromverbrauch	kWh	17.713	11.604	11.451	12.875	12.108
Strom / Gemeindeglied	kWh	7,37	5,19	5,24	6,02	5,88
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	12,48	8,18	8,07	9,07	8,53
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	14.879	11.604	11.991	13.320	12.639
Anteil erneuerbarer Energie, Strom	%	84	100	100	100	100
Heizenergieverbrauch	kWh	130.099	158.199	133.324	125.646	140.889
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	54,14	70,72	61,05	58,74	68,43
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	138.388	181.558	156.851	143.318	146.731
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	97,53	81,16	71,82	67,00	71,26
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / Beheizte Fläche	kWh		127,95	110,54	101,00	103,40
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien (kWh)	kWh	7.723	117.870	95.741	105.450	106.055
Anteil erneuerbarer Energie, Heizung	%	5	75	72	84	75
Stromeinspeisung (z.B. Photovoltaik, kWh)	kWh	4.782	5.086	4.397	3.714	4.544
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom (kWh)	kWh	4.782	5.556	4.937	4.163	5.075
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung (kWh)	kWh	7.723	117.870	95.741	105.450	106.055

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2025	2025
Gesamtgewicht Papier	kg	162,22	75,60	54,00	34,50	36,05
Anteil Recyclingpapier	%	82,61	100,00	100,00	100,00	100,00

Wasser

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2024	2025
Wasserverbrauch	m ³	553,80	633,00	589,00	562,00	530,00
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,23	0,28	0,27	0,26	0,26

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2024	2025
Abfallaufkommen gesamt	l	32.365	29.693	29.683	29.683	29.683
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	l	13,47	13,27	13,59	13,88	14,42
Restmüll gesamt	l	4.760	5.760	5.760	5.760	5.760
Wertstoffe gesamt	l	11.493	9.280	9.280	9.280	9.280
Biomüll gesamt	l	3.840	4.080	4.080	4.080	4.080
Papierabfälle gesamt	l	12.180	10.560	10.560	10.560	10.560
Gefährliche Abfälle	l	42	3	3	3	3

Biologische Vielfalt

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2024	2025
Grundstücksfläche	m ²	5.074	5.484	5.484	5.484	5.484
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	2.282	2.235	2.235	2.235	2.235
Versiegelungsgrad (%)	%	43,94	40,75	40,75	40,75	40,75
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	3.382	1.677	1.677	1.677	1.677

Anmerkung: Die „naturnahen Flächen“ wurden 2020 intern korrigiert. Nur, was ganz selten gemäht wird oder Blumenwiese ist, wird als „naturnah“ angesehen.

Verkehr

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2024	2025
Gesamtkilometer	km	238.928	86.448	95.490	53.300	59.023
PKW (Diesel)	km	4.667	3.500	5.000	8.500	7.500
Zugverkehr	km	0	37.935	0	16.808	0
Reisebus	km	126.272	44.748	47.330	15.690	51.138
Flugzeug international	km	63.200	0	0	0	0
Fahrrad	km	0	265	425	510	385
Sonstiges Verkehrsmittel	km	44.790	0	42.735	11.792	0

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2013-2015	2022	2023	2024	2025
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik	t	62,22	17,78	23,92	14,50	16,76
CO ₂ / Gemeindemitglied	kg	27,09	7,95	10,95	6,78	8,14
CO ₂ Strom	t	4,87	0,46	0,51	0,72	1,34

CO2 Wärme	t	30,21	13,70	12,48	8,61	12,45
CO2 Verkehr	t	27,36	3,61	10,93	5,18	2,98
CO2-Vermeidung PV (nachrichtlich)	t	2,90	3,21	2,54	2,15	2,62
CO2 gesamt mit Einrechnung PV	t	59,32	14,57	21,38	12,35	14,14

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

6.Umweltprogramm 2026 – 2029

Lfd Nr.	Umweltbereich	Umweltziel	Gebäude	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich für das Erreichen des Ziels	Termin Maßnahmeabschluss	Status
1	Energie Heizung	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien	Kirche Iffezheim, Gemeindezentrum Hügelsheim, Kindertagesstätte Windspiel	Die Prüfung der Wirtschaftlichkeit einer zusätzlichen solaren Lüftung. Unterstützung der Kompensation von CO ₂ in Kirche und Gemeindezentrum und der Verringerung der sommerlichen Wärme in der Kindertagesstätte: Kirchendach Kirche Iffezheim und Gemeindezentrum Hügelsheim ungeeignet; Dach Kita: Solaranlage bevorzugt.	Michael Winkler	Dez 2024	erledigt
2			Kindertagesstätte Windspiel Hügelsheim	Idee der Installation eine PV-Anlage auf dem (kommunalen) Dach der Kindertagesstätte durch die Kirchengemeinde: ca. 10 kWp mit Einspeisung ins Stromnetz der Kita. -> Gebäude-Eigentümer installiert für beide Kitas die Anlage in einem selbst.	Michael Winkler	Mai 2026	erledigt
3			Kirche Iffezheim	Installation einer alternativen Heizung zur Gasheizung: Kirchenbankheizung + Infrarot: Aufnahme ins Pilotprojekt KNUT der Landeskirche – „körpernahe Umfeld-Temperierung“ -	Michael Winkler	Sept 2026	offen
4		Energieeinsparung	Kindertagesstätte Windspiel	Hydraulischer Abgleich (Wärme gleichmäßig verteilen – kaputte Regler/Ventile) beim Gebäudeeigentümer einfordern. Die Thermostate funktionieren richtig. Allerdings handelt es sich um massive Röhren-Radiatoren; beim (kurzzeitigen) Abdrehen beim Lüften kühlt die Heizung nicht so schnell ab.	Michael Winkler	Dez 2024	erledigt
5			Pfarrhaus und Gemeindezentrum Ottersdorf	Prüfung einer Dachbodendämmung im Pfarrhaus; Restdämmung Fläche im Gemeindezentrum – Ottersdorf. – In Ottersdorf und in Iffezheim unrentabel, auch im Hinblick auf die Heizung durch Pellets (CO ₂ -klimaneutral). Auskunft durch Büro für Umwelt und Energie.	Michael Winkler	Dez 2023	erledigt
6	Umweltbildung	Mindestens 2 Aktionen im Jahr	Kindertagesstätte Windspiel	Entwicklung eines pädagogischen Nachhaltigkeitskonzeptes	Katja Bleich	Dez 2020	laufend

7			Kindertagesstätte Windspiel	Shuuz – Teilnahme bei Shuuz.de Gebrauchte Schuhe werden einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt	Katja Bleich	Jan 2024 fortwährend	laufend
8		Werbung / Öffentlichkeitsarbeit		Mitstreiter gewinnen im neu geschaffenen Kooperationsraum und im Kirchenbezirk	Michael Winkler	Mai 2029	offen
9	Verkehr	Verringerung von Fahrten mit dem Kfz	Kindertagesstätte	Angebot von Job-Leasing-Rädern über die Landeskirche in der Kita bewerben	Katja Bleich	ab 2024 fortwährend	laufend
10	Abfall	Wiedergewinnung von Rohstoffen	Hügelsheim und Ottersdorf	Eröffnung einer Alu-Sammelstelle in Kooperation mit dem Klimabündnis Rastatt – Weiterführung des Projekts	Sibylle Zenk Markus Enderle	Sept 2021 fortwährend	laufend
11		Wiedergewinnung von Rohstoffen	Iffezheim	Eröffnung einer Sammelstelle für Wachsreste – in Kooperation mit den Murgtal-Werkstätten (ab Anfang 2026 vorübergehend ausgesetzt wegen geringer Nachfrage des Wachsproduktes)	Markus Enderle	April 2025 fortwährend	laufend
12	Nachhaltigkeit	Projekt der Nachhaltigkeit; Entlastung finanziell	Kindertagesstätte Windspiel Hügelsheim	Schrank für Second-Hand: Kleidung und Schuhe für Kinder	Sabrina Meder Katja Bleich	Mai 2024 fortwährend	laufend
13		Nachhaltigkeit / Öffentlichkeitsarbeit		Projekt-Aktions-Tag zu Nachhaltigkeit (Kleider, Wachs, Alu, Upcycling, Infos über Umwelterklärung) mit Gemeindeglieder und geladenen Gästen	Sibylle Zenk Sabrina Meder	Juni 2026	offen

7. Kontext der Organisation

7.1 Landeskirchlicher Kontext

- Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für 2 Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hier regelt z.B. das Finanzausgleichsgesetz (FAG) welche Finanzmittel die Kirchengemeinden zugewiesen bekommen.
- Auch die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für die Kirchengemeinden im Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie Baumittel vergeben werden. Auch die Grüne Gockel Förderung für badische Kirchengemeinden steht in diesem Kontext.
- Der Oberkirchenrat führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen
- Das Referat 8 Gemeindevermögen, Bau und Umwelt ist Ansprechpartner für viele Belange der Kirchengemeinden. Hier ist das Büro für Umwelt und Energie angesiedelt. Im obliegt die Aus- und Fortbildung von kirchlichen Umweltauditoren, sowie die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Hier werden die Förderanträge aus Grüner Gockel Gemeinden bearbeitet und die Gemeinden zum EMAS-Prozess beraten. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel im Geltungsbereich der Ev. Landeskirche in Baden.

- Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. So gibt es seit 2017 ein CO₂-Minderungsprogramm zur Förderung des Austausches alter Ölheizungen, wenn diese durch erneuerbare Heizungen ersetzt werden. Und über die Informationen von „wir-kaufen-anders.de“ und das zugehörige Einkaufsportale kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden.
- Das Finanzaufkommen der Landeskirche verringert sich durch den demografischen Wandel. Deshalb soll ein Liegenschaftsprojekt die Gemeinden dabei unterstützen, nachhaltig finanzierbare Gebäudekonzepte zu entwickeln und umzusetzen, um mittel- und langfristig die Haushalte der Kirchengemeinden zu entlasten.

7.2 Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde und Bezirk

- Besetzung des Leitungsgremiums Kirchengemeinderats = 1 Pfarrer und 7 Gemeindeglieder
- Besetzung der Pfarrstelle = 1 Vollzeitstelle
- Zusammenarbeit von Umweltteam, Kirchengemeinderat und Kindertagesstätte

Der Umweltbeauftragte berichtet jährlich anlässlich des Management Reviews dem KGR. Durch die engagierte Mitarbeit des Pfarrers im Umweltteam wird die Schnittstelle zum KGR optimal bedient. Außerdem ist eine Kirchengemeinderätin ebenfalls im Umweltteam. Durch die engagierte Mitarbeit der Leiterin der Kindertagesstätte im Umweltteam ist auch diese wichtige Schnittstelle optimal bedient. Da die Kindertagesstätte unser „größter Verbraucher“ ist, ist es gut, dass ein Elternteil der Kita zum Umweltteam dazu kam.

- Zustand der Gebäude der Gemeinde aus baulicher und energetischer Sicht =
Siehe unter Punkt 3.

7.3 Andere Rahmenbedingungen

- Förderangebote z.B. durch Bafa bei Heizungserneuerungen werden genutzt.
- Alters- und Sozialstruktur in der Gemeinde: Zur Paul-Gerhardt-Gemeinde gehören viele junge Familien. Die Anzahl der Älteren wächst entsprechend der demographischen Entwicklung der Gesellschaft. Jedoch ist die Zahl der Taufen bis ins Jahr 2023 immer noch höher als die Zahl der Beerdigungen gewesen. Durch Wegzüge und besonders die drastisch gestiegene Zahl der Kirchaustritte sinkt die Anzahl der Gemeindeglieder jedoch nach und nach.
- Die Anforderungen in der Betreuung der Kinder in der Kindertagesstätte sind gegenüber früheren Jahren gestiegen. Mehr und mehr bringen die Eltern ihre Kinder früher in die Kita (1-2-Jährige). Die Versorgung mit gesundem Mittagessen ist daher wichtig. Die Entwicklung der Kinderzahlen in der kommunalen Gemeinde Hügelsheim zeigt, dass alle Kindergartenplätze benötigt werden. Viele unserer Kinder in der Kita haben Migrationshintergrund. Daher ist die zusätzliche Sprachförderung enorm wichtig.

7.4 Interessierte Parteien

- Kirchengemeindeglieder
- Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Gruppen, Kita-Kinder und -Eltern...)
- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende Leitungs- und Fachgremien
- Kirchliche Verwaltungsebene
- Kommunale Stellen
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen
- Spender
- Nachbarn
- Kommunale Schulen

7.5 Chancen und Risiken

Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Vorbildwirkung für z. B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder

Mögliche Risiken, denen wir mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen, insbesondere auch wassergefährdenden Stoffen)
- Umweltschäden
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien und den leitenden Personen, sowie die breite Verankerung „an der Basis“.

7.6 Ergänzende Informationen

Die relevanten Umweltaspekte hat die Kirchengemeinde über eine Portfolioanalyse bewertet.

Durch die Neuerungen in den Anhängen der EMAS-Norm kommt auch dem Lebensweg der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine theologische.

Die Kirchengemeinde baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. In der theologischen Arbeit als Kernaufgabe sollte sich das Engagement für die Schöpfung auch praktisch niederschlagen. Auch eine Schöpfungsandacht kann Teil des Umweltprogrammes sein.

Für Kirche ist die Bewahrung der Schöpfung verpflichtend.

8. Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

9. Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim. Das Umweltteam hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet. Sie wird jährlich mit der Kennzahlentabelle, sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert, an die IHK-Registrierungsbehörde geschickt und auf unserer Webseite veröffentlicht.

Herausgeber: Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim

Anschrift: Evangelisches Pfarramt
Mattenerlenstraße 53
76473 Iffezheim

Telefon: 07229 181 684

E-Mail: iffezheim@kbz.ekiba.de

Homepage: www.ekipaul.de

Verantwortlich: Michael Winkler, Pfarrer

Stand: 24. Februar 2026

Unser Umweltteam:

- Katja Bleich
- Sibylle Zenk
- Sabrina Meder
- Michael Winkler

Unser Auditor:

- Markus Enderle

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik,
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen. Wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Für Rückfragen, welche die Umwelterklärung und alle Angelegenheiten des Umweltmanagements der Gemeinde betreffen, stehen wir jederzeit zur Verfügung:

Michael Winkler
Pfarrer
Mattenerlenstraße 53
76473 Iffezheim
Telefon: 07229 181 684

E-Mail: iffezheim@kbz.ekiba.de

Die nächste überarbeitete Umwelterklärung wird im März 2027 vorgelegt.

10. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2026 der Organisation Evang. Paul-Gerhardt-Gemeinde Iffezheim – Hügelsheim – Ottersdorf – Wintersdorf mit der Registrierungsnummer DE-138-00092 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Luise-Straus-Ernst-Straße 2

50679 Köln

* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026